

K

KULTUR REGION

News

THUSIS/CHUR

Chorkonzerte mit zwei Uraufführungen

Unter dem Titel «Angelis suis» singt das Vokalensemble Cantaurora zum Thema Engel. Die Konzerte finden statt am Freitag, 1. November, um 20 Uhr in der reformierten Kirche in Thusis, am Samstag, 2. November, um 20 Uhr in der Wasserkirche in Zürich sowie am Sonntag, 3. November, um 18 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Michael Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy. Ein wesentlicher Teil des Programms ist laut Mitteilung jedoch der zeitgenössischen Chormusik gewidmet. Neben Werken von Vytautas Miškinis und Ivo Antognini werden auch zwei Uraufführungen zum Besten gegeben: «Der Traum des Engels» von Nadia Fernandes aus Wettingen und «Maxime spirituelle» der jungen Genferin Grégoire May. Weitere zeitgenössische Werke stammen vom Bündner Komponisten Gion-Andrea Casanova und von Chorleiter Peter Appenzeller. (red)

CHUR

Der Künstler Pascal Lampert zeigt sein Schaffen

In der Galerie Edition Z an der Vazerolgasse 6 in Chur findet am Freitag, 1. November, um 17 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Ûn on passà» mit Werken des Münstertaler Künstlers Pascal Lampert statt. Zur Ausstellung erscheinen ein Katalog und eine Edition von 20 Holzobjekten. Die Ausstellung dauert bis zum 16. November und ist jeweils von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und samstags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.galerie-edition-z.ch. (red)

LANDQUART

Wie der Mühlbach die Entwicklung Landquarts vorantrieb

Am Samstag, 2. November, lädt der Verein Landquart Kultur zu einem architektonischen Rundgang im Raum Igis ein. Besammlung ist um 9 Uhr bei der Oberen Mühle, Brücke Mühlbach. Im Zentrum des Rundgangs steht die Geschichte des Mühlbachs, der bei der wirtschaftlichen Entwicklung von Landquart eine bedeutende Rolle spielte. Die einheimische Architektin Marlene Gujan wird auf der rund dreistündigen Tour allerlei Wissenswertes zu erzählen haben. Die Teilnahme ist kostenlos. (red)



Musik von den Bergen bis ans Meer: Edmauro de Oliveira, Franco Mettler, Jojo Kunz und Thomas Weber bespielen als Gufo Reale den Eröffnungsanlass der Literaturtage. Pressebild

Das Meer ruft die Rätoromanen

«(A)mar» lautet das Motto der Dis da litteratura vom kommenden Wochenende in Domat/Ems. Neben Lesungen und Buchpräsentationen stellen auch musikalische Produktionen das Meer ins Zentrum.

von Jano Felice Pajarola

Die denkbaren Wortspiele sind vielfältig. Ob «lieben», «bitter» oder – mit einem Leerschlag nach der Präposition – «am Meer», all das kann «(a)mar» heissen. Und ebenso vielfältig ist auch das Programm der diesjährigen rätoromanischen Literaturtage in Domat/Ems, zu deren Motto «(A)mar» vom Organisationskomitee um Nadina Derungs, Sara F. Hermann, Sereina Nay, Natalia Tuor und Ralf Beer erkoren wurde.

Zum Start ins Kabinett

Ja, «dieses Jahr fahren die Dis da litteratura ans Meer», schreiben die fünf vom Komitee in einer Medienmitteilung zum traditionellen Anlass, der heuer notabene turnusgemäss ohne «Premi Term Bel» über die Bühne geht. Dafür unter anderem mit viel Musik, und das schon zur Eröffnung am Freitagabend. Übrigens nicht in der Halle Tircal in Domat/Ems, sondern im Churer Kabinett der

Visionäre an der Sägenstrasse 75. Quasi «extra muros» spielt dort Franco Mettlers Ensemble Gufo Reale zusammen mit der Sängerin Manuela Tuena ein Programm unter dem Titel «Maremonti»; mit dabei sind Mettler an der Klarinette, Thomas Weber am Akkordeon, Edmauro de Oliveira an der Gitarre und Jojo Kunz am Bass. Ihre Reise zwischen Bergen und Meer beginnt um 20 Uhr.

Am Samstag ans Süswasser

Am Samstag kehren die Dis da litteratura dann wieder zurück in die Halle Tircal – und natürlich ans Meer oder zum Start zumindest ans Süswasser. Präsentiert wird um 9.30 Uhr «Alla riva dil Lag/Abends am See», ein zweisprachiger Band mit Werken aus dem literarischen Nachlass von Lothar Deplazes (1939–2015).

Über Romana Ganzonis «Tod in Genua» und Arno Camenichs «Herr Anselm» – beides auf Deutsch geschriebene Bücher von romanischsprachigen Urhebern – diskutieren anschliessend Rico Valär und Nadina Derungs in ei-

ner neuen Buchkritik-Runde. Um 11.15 Uhr wird dann das zweite Buch von Tina Planta-Vital, «Il blau tocca la terra», vorgestellt.

Darfs etwas Meer sein?

Die Fortsetzung macht am Nachmittag um 13 Uhr ein Wort- und Tonbeitrag von Laura Decurtins und Ursina Giger zum Meer in der rätoromanischen Musik – die den Ozean ebenfalls als Sehnsuchts- und Bestimmungsort kenne. Danach stellt Silvana Derungs unter dem Titel «Wie wär's mit etwas Meer» die jüngste Nummer der Zeitschrift «Litteratura» vor; Ausgabe 38 namens «mar» bespricht sie mit Nina Dazzi, Iso Camartin und Felix Giger.

Es folgen Buchpräsentationen mit Tim Krohn und Plinio Meyer sowie Annetta Ganzoni, bevor um 17 Uhr im Rahmen von «Lyrischer Wille #6» vielsprachig mit den Möglichkeiten der Übersetzung experimentiert wird, dies mit Rut Bernardi, Fiona Cavegn, Dominique Dosch und Walter Rosselli. Für den Abschluss des Literaturprogrammes sorgen am Samstag

Dumenic Andry und Rut Plouda mit einer Tandemlesung.

«Supergroup» rumantscha

Am Abend um 20.30 Uhr steht dann wieder die Musik im Fokus, und zwar mit einer romanischen «Supergroup», die eine Song- und Textcollage unter dem Titel «Dal mariner chi mai nu va» liefert, «Vom Seemann, der nie in See sticht». Zur Band gehören Corin Curschellas und ihre Formation Rodas mit Patricia Draeger am Akkordeon und Barbara Gisler am Cello. Gäste sind der Liedermacher Tumasch alias Thomas Cathomen, Gitarrist Andi Schnoz und Benedetto Vigne, der nicht nur die Liederauswahl verantwortet, sondern zudem die von Renzo Caduff gesammelten Texte zum Meer vorträgt.

So treffen «meerische» Passagen von zeitgenössischen rätoromanischen Autoren auf Reisebeschreibungen von Gion Casper Colledun (1765) und Johannes Barandun (1864), und all das wiederum vermengt sich mit Songs von Charles Trenet, Lolita oder den Beatles, Letzteres als Reprise eines Arrangements, das schon 1996 an den Dis da litteratura zu hören war.

Tinnitus und ein alter Russ

Ein Schwerpunkt am Sonntag ist die Kinder- und Jugendliteratur. Nach der Vorstellung des neuen «Chalender Ladin» durch Bettina Vital, Fadrina Hofmann und Sidonia Pazeller um 9 Uhr präsentieren beispielsweise Simona Demarmels und Jon Bischoff den neuen Fantasy-Roman «Sempververd». Anschliessend entführt Flurina Badel in die Welt ihres «Tinnitus tropic». Um 11.15 Uhr reden Göri Klainguti, Leo Tuor und Alberto Nessi über Menschenrechte und deren literarische Interpretationen.

Am Nachmittag dreht sich zuerst alles um «Der alte Russ» von Linard Candreia, dann um die von der Lia Rumantscha herausgegebene romanische Neuauflage des Bilderwörterbuch-Klassikers von Richard Scarry. Abgerundet werden die Dis da litteratura um 14.15 Uhr mit dem von fünf bis 99 Jahren geeigneten zweisprachigen Theaterstück «Herr Widerstand und seine Glücksmaschine». Während des gesamten Anlasses zu sehen und zu kaufen sind Bilder von Luis Coray zum Thema «(A)mar». Der Erlös geht an die Hilfsorganisation Sea-Watch.

Weitere Informationen: disdalitteratura.ch.

Eine Kochshow zu der Idee Europa

Das Theater Chur zeigt am Freitag im Rahmen des Festivals «Welt in Chur» die Komödie «Europe – eine Nationalversammlung».

Das mehrsprachige Theaterprojekt «Europe – Eine Nationalversammlung» mit den Performern der transnationalen Kula Compagnie ist laut Mitteilung eine Zeitreise: Die europäische Realität von 1919 und deren Protagonisten werden in einer rituellen Ahnenbeschwörung mit Kochen und Essen zu neuem Leben erweckt und mit der Gegenwart konfrontiert.

Auf der Suche nach der von Zeus entführten Europa beschwören die Köchinnen aller Länder im polnischen Speiseopfer-Ritual Dziady (auf Deutsch: Ahnenfeier) die mehrsprachigen Geister der Akteure von 1919. Dziady, das bis heute in Litauen und Polen gefeiert wird und an dem Mahlzeiten in unbewohnten Häusern für

ruheloze, verstorbene Ahnen bereitgestellt werden, wurde im 19. Jahrhundert durch die gleichnamige Dramentetralogie von Adam Mickiewicz, dem polnischen Nationaldichter, berühmt. Die Komödie «Europe – Eine Nationalversammlung» von Robert Schuster und Julie Paucker ist eine Reise an die gedanklichen Ränder Europas und von dort zurück ins Zentrum der akuten Frage nach der heutigen Verfassung des europäischen Kontinents.

Was treibt uns in Europa auseinander? Aber vor allem: Was hält uns, trotz allem, immer noch zusammen? Der Name Europa geht auf das altgriechische «Europe» zurück und bedeutet «die Frau mit der weiten Sicht». Die

grenzüberschreitende weite Sicht ist Programm und Konzept der Kula Compagnie.

Das Gekochte probieren

Nach der Schweizer Erstaufführung im Theater Chur am kommenden Freitag darf auch das Publikum das Gekochte probieren. «Europe – Eine Nationalversammlung» ist nach «Kula – nach Europa» und «Malalai – die afghanische Jungfrau von Orléans» bereits die dritte Koproduktion des Theaters Chur mit der Kula Compagnie. (red)

«Europe – eine Nationalversammlung». Freitag, 1. November, 19 Uhr. Theater Chur. Einführung um 18 Uhr.



Eine Art Geisterbeschwörung: Die Schauspieler der Kula Compagnie veranstalten im Theater Chur ein polnisches Speiseopfer-Ritual. Bild Candy Welz